

Wie können Künstler miteinander kooperieren? – das wurde jetzt beim kollektiven Gestalten in der Rudolf-Steiner-Schule ausgelotet

# Sommeratelier der BKG zelebriert Kreativität in Gemeinschaft

Von Elvira Wrosch

Die Bergische Kunstgenossenschaft e.V. (BKG) Wuppertal und Gäste haben sich vom 5. bis 9. August zum gemeinsamen Gestalten im Sommeratelier getroffen. Kunst-Schau ist am Samstag, 10. August, in Barmen.

Wo sonst Kinderlachen durch die Gänge hallt und lernbegierige Schüler die Räume füllen, haben sich diese Woche Wuppertaler Künstler einquartiert. Die Bergische Kunstgenossenschaft e.V. (BKG) Wuppertal hatte zum Sommeratelier in der Rudolf-Steiner-Schule eingeladen und alle waren gekommen. Bei herrlichem Sommerwetter konnten die Maler, Zeichner, Bildhauer, Fotografen und Videokünstler ihrer Kreativität nachgehen und dabei sowohl eigene Werke als auch gemeinsame Projekte zum Leben erwecken.

Mit dabei natürlich die Mitglieder des BKG Wuppertal, Michael Alles, Brigitte Baumann, Marlies Batz, Sabine Busmann, Anke Büttner, Shahin Damizadeh, Georg Janthur, Rosi Kau, Kerstin Kästner, Gisela Kettner, Frank N und Birgit Pardun. Zu Gast aus Berlin-Schöneberg waren die Medienkünstlerin und Filmemacherin Angela Zumpe, die Malerin Sabine Noll und der Bildhauer Robert Schmidt-Matt mit dabei. Aus der Partnerstadt Košice, Slowakei, kamen zudem der Fotograf Robo Kocan und der Landschafts-Künstler Jaroslav Beliš dazu.

Eigentlich war das Sommeratelier als interner Testevent geplant, erzählte Frank N, Filmkünstler und Vorsitzender des BKG. Für einen für 2026 geplanten internationalen Künstlerworkshop im Tal, das One-World-Projekt. Es sollte erst einmal ausgelotet werden, wie Künstler überhaupt miteinander kooperieren können. Aber die Idee dazu hatte die Berliner und slowakischen Künstler so begeistert, dass sie schon dieses Jahr mit dabei sein wollten, zur Freude der Wuppertaler. „Sie sind uns auf der Überholspur entgegengekommen“, formu-



Pflegen den Austausch (v.l.): Marlies Batz, Angela Zumpe, Birgit Pardun, Frank N, Sabine Busmann und Anke Büttner.

Foto: Anna Schwartz

lierte es Frank N. Den Kontakt zur Rudolf-Steiner-Schule hatte dann Kerstin Kästner hergestellt, die hier unterrichtet. Im Nahraum verarbeitete sie während dieser Woche ihre typischen Metallfäden mit einer ungewöhnlichen Strickmaschine. Die Räumlichkeiten sind einfach vielseitig.

## Ein vorsintflutliches Reptil aus einer Baumwurzel

In den Räumen und auf dem Hof der Schule im Grünen entstanden so spannende Kunstwerke. Zum Beispiel die Gemeinschaftsleinwand von Michael Alles, die auf dem Schulhof ausgerollt wurde und an der jeder Künstler einen eigenen

Abschnitt mitgestalten konnte. Sowie die im Winde wehenden Plastikinstallationen von Birgit Pardun oder Jaroslav Beliš ungewöhnlichen Eingriff in die Natur. Er erschuf aus einer Baumwurzel ein vorsintflutliches Reptil. „Es ist das erste Mal, dass ich so etwas mache“, sagte Angela Zumpe, die mit Collagen arbeitete. Die lockere Zusammenarbeit ohne Leistungsdruck hat ihr besonders gefallen, sie hofft auf eine Wiederholung: „Würde mich freuen, wenn die Wuppertaler auch zu uns kommen. Wir haben ein schönes Kulturhaus in Berlin.“

Am Mittwoch kam dann auch Besuch aus der Politik in den künstlerischen Rückzugs-

ort: der Abgeordnete Helge Lindh, Mitglied im Vorstand der Herzinitiative Wuppertal und im Kuratorium des Deutschen Historischen Museums, und der stellvertretende Bürgermeister und kulturpolitische Sprecher Heiner Fragemann. Im Kreise der Künstler sagten sie noch einmal ihre Unterstützung für den geplanten kulturellen Partnerstädte-Austausch 2026 zu. Helge Lindh betonte, dass der europäische Austausch vorangetrieben werden soll. „Daher war ich gleich begeistert, die Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen“, sagte der gebürtige Wuppertaler. Ihm sei der internationale Blick nach draußen wichtig und die Belebung der

Städtepartnerschaften sehr wichtig. „Daher bin ich mit Überzeugung, Herz und Hingabe dabei.“

Die gesamte Woche mit allen kreativen Arbeiten und Einblicken hat Frank N mit der Kamera mitverfolgt. Eine erste Zusammenfassung wird er am Samstag, dem 10. August, zeigen, wenn die erarbeiteten Kunstwerke in einer Kunstschau gemeinsam präsentiert werden. Von 14 bis 17 Uhr öffnet dann die Rudolf-Steiner-Schule in Barmen, Schluchtstraße 21, ihre Türen dem interessierten Publikum.

Mehr zum Projekt und der BKG:

[bkg-wuppertal.de](http://bkg-wuppertal.de)